

So passt

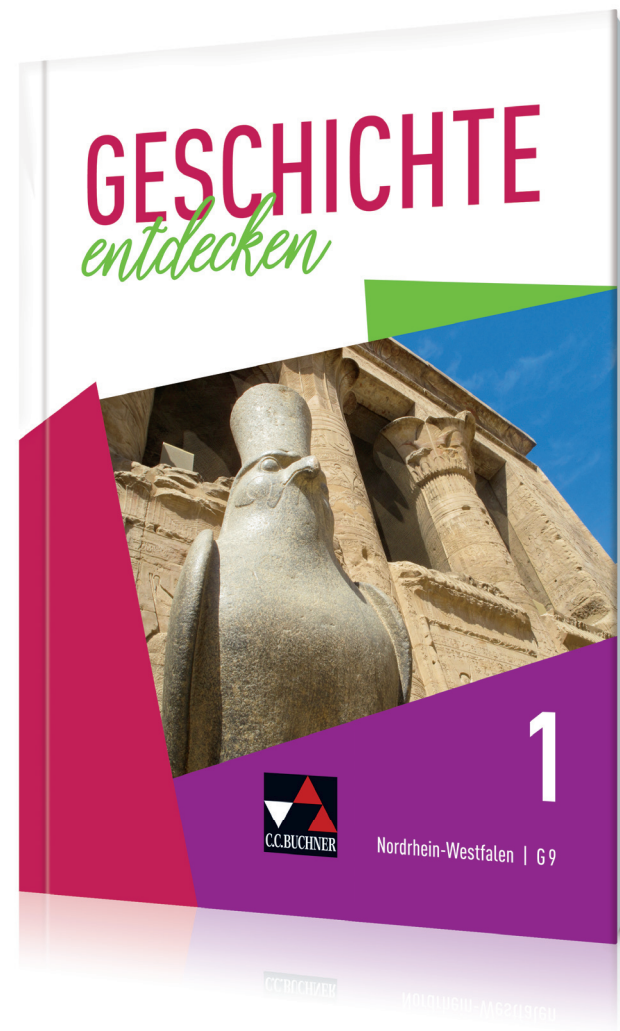
GESCHICHTE *entdecken*

– Nordrhein-Westfalen (G9)
auf den neuen Kernlehrplan für die
Sekundarstufe I

Band 1

Von der Ur- und Frühgeschichte bis zum Mittelalter

ISBN: 978-3-661-31031-2



ca. 6 Std.	Kapitel 1: Wir begegnen der Vergangenheit				
	Kompetenzerwartungen im Kernlehrplan NRW / G9 (2019)	Inhalte zu den Kompetenzen	Thema im Schulbuch	Seite	Kommentar – zentrale Aspekte
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen (SK 1) beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7). 	Was ist Geschichte?	Auftakt Wir begegnen der Vergangenheit	10-11	Die Leitfiguren aktivieren grundlegende Fragestellungen. Zu Beginn wird zunächst die Sachkompetenz gestärkt, um nach und nach die anderen drei Kompetenzbereiche erproben zu können (A 1-4). Die fakultative Vertiefungsaufgabe kann hierbei schon zur Bildung einer Urteilskompetenz genutzt werden. H ist ein Hilfesymbol (A 3, A 5). Die SuS finden zusätzliche Informationen, Formulierungshilfen oder Arbeitsfragen auf S. 206-218 (Differenzierung). Die blau unterlegten Aufgabennummern 5. (A 5) weisen den SuS jeweils aus, dass es sich um eine fakultative oder etwas kniffligere Aufgabe handelt. Mit diesem Symbol können auch vertiefende Aufgaben gekennzeichnet sein, die mehr Zeit in Anspruch nehmen, besonders kreativ sind oder alternative Lernwege beschreiten (Differenzierung).
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen (SK1) beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen (SK 7). 	Was ist Geschichte?	Orientierung in Raum und Zeit: Reise in die Vergangenheit	12-13	Der Kompetenzkasten „In diesem Kapitel lernst du“ ermöglicht den SuS eine Reflexion des eigenen Lernzuwachses. In einem ersten überschaubaren Arbeitsauftrag werden narrative Fähigkeiten gestärkt (A 1). A 2-5 unterstützen die Orientierung in Raum und Zeit.
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern, digitalen Medien und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2) 	Was ist Geschichte?	Gemeinsam aktiv: Was ist Geschichte?	14-17	Anhand der kooperativen Methode des Partnerpuzzles erschließen die SuS gemeinsam, was Geschichte ist. Dabei können sie selbstständig mit der Arbeitsanleitung auf S. 14 arbeiten.

	<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3) • präsentieren in analoger Form (fach-)sprachlich angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6) • identifizieren Ereignisse in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6). 				<p>Die durch  gekennzeichneten historischen Lern- und Fachbegriffe in der Randspalte liefern direkte Worterklärungen. Die Fähigkeit zur Unterscheidung zwischen Quelle (Q) und Darstellung (D) ist Voraussetzung für die Einordnung und Beurteilung der Materialien im Buch (MK 3).</p> <p>Unter dem Symbol  finden die SuS zusätzliche Informationen oder Internettipps in Form eines Mediacodes. Weitere Aspekte der SK 6 werden im Verlauf des Kapitels 2 „Menschen der Ur- und Frühgeschichte“ erprobt. Dort kann dann bereits auf in Kapitel 1 erworbene Kompetenzen zurückgegriffen werden.</p>
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern, digitalen Medien und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2). 	„Meine“ eigene Geschichte	Methode: Geschichte ordnen – eine Zeitleiste erstellen	18-19	Jedes Methodenkapiel beinhaltet eine „Schritt für Schritt-Anleitung“, die in einem Dreischritt (üblicherweise 1. Beschreiben – 2. Untersuchen – 3. Deuten, hier abweichend 1. Recherchieren – 2. Planen – 3. Gestalten) zur methodischen Arbeit an Quellen, Darstellungen und Hilfsmitteln anleitet. Die hier erlernte Methode, eine Zeitleiste zu gestalten, wird später auf den S. 23, 30, 153, 163, 191 weiter eingeübt. Die methodische Fähigkeit, eine Zeitleiste zu lesen und zu interpretieren, wird auf allen Orientierungsseiten (S. 14, 26, 56, 84, 124, 166) aufgegriffen.
*	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen (SK 1) • treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1) • bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels (UK 4). 	Familiengeschichte	Deine Familie – gestern und heute	20-21	Ergänzend zu S. 18/19 wird zwischen Zeitleisten und Stammbäumen differenziert, und es werden Fotografien als Quelle hinterfragt (A 2-6). Zudem reflektieren die SuS gegenwärtiges Handeln im Vergleich zu menschlichem Handeln in der Vergangenheit. Das Symbol  weist den jeweiligen Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW aus und zeigt so den SuS, dass sie hier eine Medienkompetenz (hier informieren und recherchieren) erwerben oder trainieren (A 1).

	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen (SK 1) • präsentieren in analoger Form (fach-)sprachlich angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6) • stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1). 	<p>Geschichte und Vergangenheit</p>	<p>Kompetenzcheck: Wir begegnen der Vergangenheit</p>	<p>22-23</p>	<p>Eben erworbene Sach- und Methodenkompetenz (Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft, Zeitleisten, Stammbäume und Mindmapping) werden angewendet (A 1-3, A 5). Handlungskompetenz wird in Verbindung mit der Urteilskompetenz erstmalig an einem sehr kleinen schulischen Beispiel erprobt (Beurteilung des Zusammenhangs von Schule damals, heute und in der Zukunft) (A 4).</p>
--	---	-------------------------------------	--	--------------	---

ca. 11 Std.	Kapitel 2: Menschen der Ur- und Frühgeschichte				
	Kompetenzerwartungen im Lehrplan	Inhalte zu den Kompetenzen	Thema im Schulbuch	Seite	Kommentar – zentrale Aspekte
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen (SK 1). 	<p>Alltagsleben in der Steinzeit Der Neandertaler</p>	<p>Auftakt Menschen der Ur- und Frühgeschichte</p>	<p>24/25</p>	<p>Die Leitfiguren und A 1- 5 aktivieren SK 1. Über den Mediacode erhalten die SuS Zusatzmaterial zur Beantwortung von A 2, die eine wiederkehrende Komponente auf den Auftaktseiten der jeweiligen Kapitel darstellt: Anhand der Kleidung und der Utensilien, die die beiden Leitfiguren tragen, werden jeweils kultur- und alltagsgeschichtliche Fragestellungen aufgeworfen (hier: Herstellung von Kleidung und Werkzeug).</p>
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben historische Zusammenhänge und Verlaufsformen unter Verwendung zentraler Dimensionen (SK 7). 	<p>Fund des Neandertalers Ausbreitung des Menschen</p>	<p>Orientierung in Raum und Zeit: Leben in der Frühzeit des Menschen</p>	<p>26/27</p>	<p>Der Kompetenzkasten ermöglicht die Reflexion des Lernzuwachses. Anhand der Karten (D2, D3) können Veränderungen in der Ausbreitung des Menschen beschrieben werden (MK 5). So werden Verlaufsformen und Zusammenhänge deutlich (A 1-3). Weitere Aspekte von SK 3 werden auf S. 42 abgedeckt.</p>

Die SuS <ul style="list-style-type: none"> identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitete Fragen (SK 1) stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1). 	Entstehung des Menschen Archäologische Funde	Lucy – Ein Rätsel für die Geschichtsforscher	28/29	Um einen Lebensweltbezug herzustellen, ist bei Fällung eines Urteils auf das aktuelle Verständnis der Kategorie „Mensch“ zu achten (A 1-6). Zudem sollte der Bezug zum Gegenstand „Entstehung des Menschen“ hergestellt werden.
Die SuS <ul style="list-style-type: none"> wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5). 	Entstehung des Menschen Vom Affen zum Menschen	Methode: Darstellungstexte verstehen	30/31	Es sollte eine Methodenreflexion stattfinden, um methodisch Erprobtes zu sichern. Die Schritt-für-Schritt-Anleitung erfolgt am VT. Die vorgeschlagene Übungsmöglichkeit auf S. 28 zeigt den SuS zugleich den Unterschied zwischen Sachtext und Geschichtserzählung auf.
Die SuS <ul style="list-style-type: none"> treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1) beschreiben grundlegende Verfahrensweisen, Zugriffe und Kategorien historischen Arbeitens am Beispiel frühgeschichtlicher archäologischer Funde (konkretisierte SK 2). 	Leben in der Steinzeit z. B Werkzeuge	Der Geschichte auf der Spur: wie Archäologen arbeiten	32/33	Die SuS erarbeiten aus VT, Fremdtext und Zeichnung, wie sich das Arbeitsgebiet von Archäologen einordnen lässt (A 1) und beschreiben Verfahrensweisen, Zugriffe und Kategorien historischen Arbeitens (A 2-4). Ein Beispiel für digitale Forschungsergebnisse von Forschungen bieten S. 38/39.
Die SuS <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Lebensweisen in der Altsteinzeit (konkretisierte SK 1). 	Lebensbedingungen in der Altsteinzeit der „Jäger und Sammler“ (u.a. Waffen, Werkzeuge, Wohnung, Ernährung)	Leben in der Altsteinzeit	34/35	Beschreibung von Ursachen, Verlaufsformen und Folgen historischer Ereignisse (SK 3; Grundlage für S. 42-45; A 1, A 3, A 4). A 2 stärkt MK 5, A 5 HK 1.
Die SuS <ul style="list-style-type: none"> identifizieren kulturelle Errungenschaften in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimensionen (SK 6) treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1). 	Lebensbedingungen in der Altsteinzeit der „Jäger und Sammler“; kulturelle Aspekte (u.a. Höhlenmalerei, Bestattungsrituale, Tanz, Musik)	Kunst und Glaube in der Altsteinzeit	36/37	MK 1 wird in A 1 gestärkt, A 2, A 4 und A 5 rufen zur Erkenntnis (SK 6) und Bewertung kultureller Errungenschaften der Altsteinzeit auf. A 3 stärkt erneut MK 5.

	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln zielgerichtet Informationen in digitalen Medien (Medienkompetenz 1) • ermitteln zielgerichtet Informationen in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2) • erörtern grundlegende Sachverhalte digitaler Deutungsangebote (UK 5). 	<p>Lebensbedingungen in der Altsteinzeit, insbesondere Kultur: Höhlenmalerei</p> <p>Digitaler Museumsrundgang (Höhle von Lascaux) Neandertaler (Landesmuseum Bonn – Der Neandertaler)</p>	<p>Medienkompetenz: Ein digitales Museum erkunden</p>	38/39	<p>Es bietet sich besonders eine Methodenreflexion zum Museum als auch zur digitalen Verwendung an (MK 2, MK 5). Der Kompetenzerwerb bezieht sich auf den Medienkompetenzrahmen: Die SuS schulen in einem digitalen Rundgang durch die Höhle von Lascaux ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten in Bedienung und Anwendung digitaler Werkzeuge (Medienkompetenz 1; A 1,2 und 4) und beurteilen Vor- und Nachteile digitaler Medienangebote (A 3).</p>
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen am Beispiel der Rekonstruktionszeichnungen aufgabenbezogen an (MK 5). 	<p>Lebensweisen in der Alt- und Jungsteinzeit (u.a. Alltagshandeln)</p>	<p>Methode: Rekonstruktionszeichnungen untersuchen</p>	40/41	<p>Die Methodenkenntnisse zu Rekonstruktionszeichnungen werden im Verlauf des Schuljahres immer wieder, insbesondere auf S. 44, 53, 67, 113, 139, 145, 147, 169, 175 und 189 aufgegriffen.</p>
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse und Lebensbedingungen (SK 3) • unterscheiden Lebensweisen in der Alt- und Jungsteinzeit (konkretisierte SK 1) • identifizieren Prozesse, Umbrüche kultureller Errungenschaften in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6) • beschreiben historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7) • beurteilen die Bedeutung der Neolithischen Revolution für die Entwicklung des Menschen und die Veränderung seiner Lebensweise auch für die Umwelt (konkretisierte UK 1) 	<p>Lebensweisen in der Alt- und Jungsteinzeit (u.a. Werkzeug, Wohnung, Arbeiten, Ernährung)</p>	<p>Gemeinsam aktiv: Von der Alt- zur Jungsteinzeit</p>	42-45	<p>Diese Seite kann vollkommen selbstgesteuert von den SuS in einem kooperativen Lernsetting des World-Cafés bearbeitet werden. Im Zentrum stehen die konkretisierten Kompetenzen SK 1 und UK 1. Diese erarbeiten sich die SuS u.a. durch differenzierendes Material (per Mediencode abrufbar) zu den Fremdtexen D8 und D9 (A 4), das das selbstgesteuerte Lernen unterstützt.</p>

<p>*</p>	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitete Fragen (SK 1) • beschreiben grundlegende Verfahrensweisen, Zugriffe und Kategorien historischen Arbeitens (konkretisierte SK 2). 	<p>Archäologische Funde</p> <p>Entwicklung des Menschen und seine Lebensweisen</p>	<p>Tatort Eis: der „Kriminalfall“ Ötzi</p>	<p>46/47</p>	<p>Am Beispiel Ötzi können die SuS ergänzend zu S. 32/33 Verfahrensweisen und Zugriffe historischen Arbeitens nachvollziehen (A 1-6). A3, 4 und 6 stärken die Urteilskompetenz.</p>
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen. Insbesondere (SK 8) • erläutern die Bedeutung von Handelsbeziehungen für die Entstehung von Kulturen in der Bronzezeit (konkretisierte SK 4) • nutzen das Sachurteil zur Beantwortung einer historischen Frage (Vorbereitung UK 1) • erörtern Chancen und Risiken eines Austauschs von Waren, Informationen und Technologien für die Menschen (konkretisierte UK 2) • stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1). 	<p>Rohstoffe, Handelswege, Arbeitsteilung in der Bronzezeit</p>	<p>Handel bringt Wandel</p>	<p>48/49</p>	<p>Die SuS beschreiben Entwicklungen in der Metallzeit (A 1, A 2), erklären die Bedeutung von Handel für Innovationen (A 3), untersuchen archäologische Erkenntnisse auf Basis von Metallfunden (A 4, A 5) und fällen zunächst ein Sachurteil über Chancen und Risiken (Konfliktpotential) für das Zusammenleben der Menschen (A 6). Die Aspekte Werturteilsbildung und Unterscheidung der Urteilsformen werden auf S. 131 und S. 185 erlernt (UK 1). Wenn gewünscht bietet das Lehrermaterial differenzierende Zusatzmaterialien. Die Vertiefungsaufgabe A 7 stärkt HK 1.</p>
<p>*</p>	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK 1) • informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5) • benennen Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen (SK8) • stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK1). 	<p>Zusammenleben und Konflikte von Menschen der Ur- und Frühgeschichte</p> <p>Handel in der Bronzezeit</p>	<p>Geschichte global: Die Kelten – eine weit entwickelte Kultur</p>	<p>50/51</p>	<p>Ergänzend zu S. 48/49 können die SuS die Bedeutung von Handelsbeziehungen für die Entstehung von Kulturen in der Bronzezeit untersuchen (A 1, A 2) und beurteilen (A 6) sowie gesellschaftliche Veränderungen durch Entwicklungen und Erfindungen nachvollziehen (A 4, A 5) und unter Einbeziehung digitaler Angebote (MK 2) Konservierungsbedingungen und Konsequenzen für den Erhaltungszustand von Überresten verstehen.</p>

	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5) beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7). 	<p>Gegenstände im Museum</p> <p>Lebensweisen damals und heute</p>	<p>Kompetenzcheck: Menschen der Ur- und Frühgeschichte</p>	<p>52/53</p>	<p>Die SuS überprüfen die erworbene SK (Quellenkenntnis, A 1), MK (Rekonstruktionszeichnungen untersuchen, A 2), UK (Lebensweisen damals und heute, A 3) und in HK (Entwicklung des Menschen, A 4; hier auch Anwendung der SK 7).</p>
--	--	---	---	--------------	---

<p>ca. 11 Std. Kapitel 3: Das alte Ägypten</p>					
	Kompetenzerwartungen im Lehrplan	Inhalte zu den Kompetenzen	Thema im Schulbuch	Seite	Kommentar – zentrale Aspekte
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren Spuren des alten Ägypten in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitete Fragestellungen (SK 1). 	<p>Besonderheiten des Landes Ägypten</p>	<p>Auftakt Das alte Ägypten</p>	<p>54/55</p>	<p>Die Leitfiguren aktivieren Vorwissen zu Ägypten (Urlaubsort) sowie einen Lebensweltbezug (A 1, A 2). Die konkretisierte SK4 zieht sich durch das gesamte Kapitel und lässt sich in Teilaspekten wiederfinden. Sie wird in A 3 – Besonderheit Ägyptens gegenüber anderen Kulturen – bereits deutlich angesprochen. Kulturgeschichtliche Aspekte (Kleidung) recherchieren die SuS in A 4.</p>
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern, digitalen Medien und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2). 	<p>Entwicklung der ägyptischen Kultur</p>	<p>Orientierung in Raum und Zeit: Leben in der frühen Hochkultur Ägypten</p>	<p>56/57</p>	<p>Im Kartenmaterial (D2) ermitteln die SuS die geographische Lage Ägyptens, der alten Städte und der Pyramiden (A 1-3). Das Cover des Jugendromans stellt einen Lebensweltbezug her, A4 leistet intuitive Vorarbeit für die im Kapitel angelegte Medienkompetenz 3. A 5 vertieft die Arbeit mit Zeitleisten.</p>

	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Merkmale der Hochkultur Ägypten und den Einfluss naturgegebener Voraussetzungen auf ihre Entstehung am Beispiel des Nils (konkretisierte SK 4) • erkennen die mögliche Vielfalt von Sachurteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung (UK 6) 	<p>Merkmale einer Hochkultur, hier: Entwicklung des Lebens in Abhängigkeit eines Flusses</p>	<p>Der Nil bestimmt das Leben</p>	<p>58/59</p>	<p>Die SuS interpretieren Abbildungen der Jahreszeiten am Nil (A 1) und beschreiben und erklären das Bewässerungssystem (A 2, A 3). Anhand der Doppelstunde kann auf der Grundlage der Sachkompetenz ein fundiertes Sachurteil gefällt werden (A 4). Der Rechercheauftrag A 6 zu den Nilquellen und der Regelung des Wasserpegels in der Gegenwart ermöglicht eine Stärkung der HK 1 und 2 sowie der Medienkompetenz 3.</p>
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Prozesse und kulturelle Errungenschaften der Glaubenspraktiken in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6) • erläutern Merkmale der Hochkultur Ägypten (konkretisierte SK 4). 	<p>Merkmale einer Hochkultur, hier: Ausbildung von Religion und Architektur</p>	<p>Die geheimnisvolle Welt der ägyptischen Götter</p>	<p>60/61</p>	<p>Weitere Aspekte der SK6 werden an anderer Stelle abgedeckt (jeweils themenspezifische Schwerpunkte). A 1 verlangt eine Zuordnung ägyptischer Götter, A 2 als Vergleich der Gotteshäuser damals und heute HK 1.</p>
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4) • erläutern Merkmale der Hochkultur Ägypten (konkretisierte SK 4). 	<p>Merkmale einer Hochkultur, hier: organisierte Gesellschaft mit einem Herrscher</p>	<p>Ein außergewöhnlicher Herrscher: der Pharao</p>	<p>62/63</p>	<p>Die im Dialog der Leitfiguren angelegte Stundenfrage „Pharao - Gott oder Mensch“? bietet ein Beispiel mit Entscheidungscharakter, anhand dessen die SuS menschliches Handeln bewerten können (A 3). A1 und A 2 leisten mit der verlangten Zuordnung der Erkennungsmerkmale eines Pharaos und dessen Aufgaben und Pflichten hierfür Vorarbeit.</p>
*	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3) • erläutern Merkmale der Hochkultur Ägypten (konkretisierte SK 4). 	<p>Merkmale einer Hochkultur, hier: Ausbildung von Religion</p>	<p>Vorbereitung für ein Leben im Jenseits</p>	<p>64/65</p>	<p>Ergänzend zu S. 60/61 können die SuS am Beispiel der Bestattungsriten die Bedeutung der Religion und ihren Stellenwert im Leben der Menschen beurteilen (A 1-3, A 5). Medienkompetenz 3 wird vorbereitet (A 3). A 4 (Mumifizierung eines Obststücks) fordert HK 1 und 2.</p>

	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler historischer Fachbegriffe (SK 7) • benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen (SK 8) • stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1) • erläutern Merkmale der Hochkultur Ägypten (konkretisierte SK 4). 	<p>Merkmale einer Hochkultur, hier: Ausbildung von Architektur</p>	<p>Bauwerk zum Himmel: die Cheops-Pyramide</p>	<p>66/67</p>	<p>Die SuS erkennen Besonderheiten des Pyramidenbaus (A 1, A 2, A 4) sowie Rückwirkungen der Arbeitsteilung und der spezialisierten Tätigkeiten im alten Ägypten auf die gesellschaftliche Stellung (SK 8; A 3). Eine Begriffsreflexion („Weltwunder“) baut auf SK 7 und HK 1 auf (A 5).</p>
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK 1) • informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit und (SK 5) • erläutern Merkmale der Hochkultur Ägypten (konkretisierte SK 4). 	<p>Merkmale einer Hochkultur, hier: organisierte Gesellschaft und deren Struktur</p>	<p>Gemeinsam aktiv: Wie die Ägypter zusammenlebten</p>	<p>68-71</p>	<p>Die Kompetenzen werden anhand eines fiktiven Interviews, das die SuS weitgehend selbstständig erarbeiten, erworben. Differenzierendes Material zu Q7 (per Mediacode abrufbar) fördert selbstbestimmtes Lernen.</p>
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5). 	<p>Merkmale einer Hochkultur, hier: organisierte Gesellschaft und deren Struktur</p>	<p>Methode: Schaubilder untersuchen</p>	<p>72/73</p>	<p>Kompetenzzuwachs möglich durch Kopplung mit S. 68-71: Beurteilung des historischen Handelns von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegenden Kategorien (UK 2) sowie des historischen Handelns von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3)</p>
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin von Quellen niedriger Strukturiertheit (SK 2), um anschließend 	<p>Merkmale einer Hochkultur, hier: Schrift</p>	<p>Schreiben will gelernt sein</p>	<p>74/75</p>	<p>Die SuS untersuchen den Beruf des Schreibers (A 1), überprüfen die Aussagen in Quellen (SK 2, UK 2; A 2) und aktivieren erneut HK 1, indem sie Schulen im alten Ägypten mit heutigen Erfahrungen vergleichen (A 4) und den Wert von Papyrus erproben (A 5, vertiefend)</p>

	<ul style="list-style-type: none"> das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegenden Kategorien zu beurteilen (UK 2) stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1). 				
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern und digitalen Medien zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2). 	Merkmale einer Hochkultur, hier: Schrift und Papyrus	Medienkompetenz: Eine Internetrecherche durchführen	76/77	Kompetenzerwerb in Bezug auf den Medienkompetenzrahmen: Die SuS schulen ihre Fertigkeiten im Aufgabenfeld Informieren und Recherchieren (Medienkompetenz 2). Dies kann auf S. 56/57 und 64/65 vertieft werden.
*	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5) benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen (SK 8). 	Hochkultur Mesopotamien	Geschichte global: Blick ins Zweistromland - Mesopotamien	78/79	Die Themenseite kann ergänzend eingesetzt werden, um einen Vergleich zweier Hochkulturen herbeizuführen (A 1, A 2, A 4). A 3 stellt Handelsbeziehungen in den Mittelpunkt (SK 5). Hier können Chancen und Risiken eines Austauschs zwischen beiden Hochkulturen erörtert werden (konkretisierte UK 2). Neben dem Gegenwartsbezug bezieht A 5 SK 5 mit ein.
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben in einem narrativen Setting historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7) erklären die Dimensionen und die Entstehung der Hochkultur Ägyptens (konkretisierte SK 4). 	Ägypten als Hochkultur	Kompetenzcheck: Das alte Ägypten	80/81	Die SuS überprüfen die erworbene SK (Lernbegriffe, A 1; Alltag und Berufe im alten Ägypten, A 2), MK (Fehlertext, A 3; Präsentation von Arbeitsergebnissen, A 4; hier Anwendung der konkretisierten SK 4) und UK (A 2, hier auch Anwendung der SK 7).

ca. 15 Std. Kapitel 4: Das antike Griechenland					
	Kompetenzerwartungen im Lehrplan	Inhalte zu den Kompetenzen	Thema im Schulbuch	Seite	Kommentar – zentrale Aspekte
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart am Beispiel antiker Bauwerke und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitete Fragen (SK 1) stellen Bezug zu Phänomenen aus ihrer Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1). 	Kultur der griechischen Antike (z.B. Bauwerke: Tempel für den Götterglauben, Theater)	Auftakt Das antike Griechenland	82/83	Die Leitfiguren aktivieren die Frage nach dem Vorbild der Antike für heutige Lebensweisen (A 1-A 4) und leiten zum inhaltlichen Schwerpunkt des Kapitels Kultur und Bauwerke (konkretisierte SK4) hin. Der kulturgeschichtliche Aspekt der Kleidung wird in A 2 einbezogen.
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren Prozesse sowie kulturelle Errungenschaften in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6). 	Überreste griechischer Kultur heute	Orientierung in Raum und Zeit: Leben im antiken Griechenland	84/85	Der Kartenausschnitt Griechenlands kann auf induktive Weise als Vorbereitung auf die im Kapitel eingeführte Methode (S. 90/91) genutzt werden (A 1-3).
	<p>Die SuS</p> <p>ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern und digitalen Medien zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5). 	<p>Stadt Athen, ihre Kultur und Geographie</p> <p>Lebenswelten in griechischen Poleis</p>	Ein Tag im antiken Athen	86/87	Die SuS erarbeiten in A 1 Landschaft und Klima Griechenlands mithilfe von Abbildungen und Kartenmaterial in analoger (D 5) und digitaler Form (animierte Karte, per Mediacode abrufbar). A 2 stärkt MK 2 und Medienkompetenz 2 (Recherche zu Land und Leben). Im Rahmen der Vertiefungsaufgabe A 3 kann MK 2 um das schulische Umfeld erweitert werden. Eine Erweiterung der SK 5 um Konflikte von Menschen in der Vergangenheit bietet sich auf S. 98/99 an.
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 2) informieren fallweise über Lebensbedingungen von Menschen in der Vergangenheit, indem sie zielgerichtet Informationen in ihrem Geschichtsbuch zu ausgewählten Fragestellungen ermitteln (MK 2). 	<p>Entstehung von Poleis</p> <p>Kultur des antiken Griechenlands</p>	Die griechischen Stadtstaaten	88/89	Die SuS begreifen die Ausgangsbedingungen für die Entstehung der Poleis (A 1, A 2), Auswirkungen dieser Organisationsform auf das soziale und politische Zusammenleben der Menschen (A 3, A 4) und benennen ihre zentralen Merkmale (A 5, A 6). A 6 stärkt MK 5.

	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren kulturelle Errungenschaften in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 5) • indem sie grundlegende Schritte zur Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen aufgabenbezogen anwenden (MK 5) • ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern, digitalen Medien und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2). 	<p>Geographie und Kultur des antiken Griechenlands</p>	<p>Methode: Geschichtskarten untersuchen</p>	90/91	<p>Eine gemeinsame Behandlung dieser Seite mit 84/85 oder 86/87 bietet sich an, um das methodische Vorgehen einzuüben.</p>
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4) • bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 1). 	<p>Kultur des antiken Griechenlands: hier Religion</p> <p>Gemeinsame Götterwelt der Griechen</p>	<p>Die griechische Götterwelt</p>	92/93	<p>Die griechischen Götter stehen exemplarisch für eine Personengruppe der griechischen Gesellschaft. Ihre menschlichen Merkmale erarbeiten die SuS in A 1-3, erörtern die gemeinsame Götterwelt als verbindende Komponente im Lebensraum der Griechen (A 4) und lernen die Besonderheit der Orakel kennen (A 5). A 6 trainiert Medienkompetenz 2 und geht über die Bewertung menschlichen Handelns in der Vergangenheit (UK 1) hinaus, da die SuS auch das Handeln der Gegenwart reflektieren.</p>
*	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1) • beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3) • indem sie zwischen Quellen und Darstellungen unterscheiden und Verbindungen zwischen ihnen herstellen (MK 3). 	<p>Kultur des antiken Griechenlands: hier Unterhaltung, Religion</p>	<p>Die Olympischen Spiele</p>	94/95	<p>Die olympischen Spiele können als ergänzendes Beispiel für die Kultur des antiken Griechenlands herangezogen werden. A 1, A 4 und A 5 stärken durch den Gegenwartsbezug HK 1, A 4 zusätzlich SK 7. Die SuS begreifen die Besonderheit der Spiele als religiöse Handlung und Sportereignis (A 2, A 3)</p>

	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen (SK 8) • informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5). 	<p>Griechische Kolonisation Lebenswelten und Kulturkontakte</p>	<p>Reisen, handeln, siedeln</p>	<p>96/97</p>	<p>Die SuS begreifen kulturelle Einflüsse durch Migration (A 1, A 3), Gründe für Migration damals und heute (A 4, A 5) und Reisebedingungen in der Antike (A 2).</p>
*	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5) • beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegender Kategorien (UK 2) sowie • unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3). • benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen (SK 2) 	<p>Athen gegen die Perser Attischer Seebund Peloponnesischer Krieg</p>	<p>Seemacht Athen</p>	<p>98/99</p>	<p>Athens Weg zur Seemacht kann ergänzend zur Erarbeitung der UK 2 und 3 eingesetzt werden; dies setzt MK 2 und MK 4 voraus. Die SuS erläutern die Entstehung der Seemacht Athen (A 1) und die Rolle des Attischen Seebunds (A 2), vergleichen das Reich der Perser mit den griechischen Gebieten (A 3) und hinterfragen kritisch die Sichtweise der Texte Herodots (SK 2; A 4, A 5).</p>
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden grundlegende Schritte zur Analyse von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4). 	<p>Peloponnesischer Krieg</p>	<p>Methode: Textquellen auswerten</p>	<p>100/101</p>	<p>Die Leitfiguren regen zu einer Reflexion der Aussagekraft von Quellen an. Weitere Anwendungsmöglichkeiten bieten sich u.a. auf S. 97 (Q1) oder S. 103 (Q1).</p>
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7) • beurteilen unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten von Menschen verschiedener Bevölkerungsgruppen in der Vergangenheit (konkretisierte UK 1). 	<p>Scherbengericht Volksversammlung</p>	<p>Demokratie in Athen</p>	<p>102/103</p>	<p>Das Themenfeld Demokratie und Scherbengericht dient zur Erarbeitung der SK 7. Die SuS reflektieren Möglichkeiten und Grenzen der Demokratie Athens (A 1-6). D2 dient zur Stärkung der MK 4 (Schaubild untersuchen). S. 104/105 schlägt den Bogen zum Aspekt der Gegenwart (konkretisierte UK1).</p>

	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten von Menschen verschiedener Bevölkerungsgruppen in der Vergangenheit (griechische Polis) und Gegenwart (Deutschland) (konkretisierte UK 1) • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen (SK 1), • um einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart herzustellen (HK 1) und • innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen zu erklären (HK 2) 	Demokratie der Bundesrepublik Deutschland	Athenische Demokratie – moderne Demokratie	104/105	Eine Kooperation mit dem Fach Politik bietet sich an. D1 dient zur Stärkung der MK 4 (Schaubild untersuchen). Die SuS vergleichen athenische Demokratie und Demokratie heute (konkretisierte UK 1; A 1-3) und entwickeln handlungsgeleitet Vorschläge zu Mitsprachemöglichkeiten im schulischen Umfeld (direkte Demokratie; HK 1 und 2; A 4).
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbezug digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4) • präsentieren in digitaler Form sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6) • bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4). 	<p>Meinungsaustausch in einer Demokratie</p> <p>Virtuelle Kommunikationsplattformen</p>	Medienkompetenz: Im Internet kommunizieren und kooperieren	106/107	Kompetenzerwerb in Bezug auf den Medienkompetenzrahmen: Die SuS schulen ihre Fertigkeiten im Aufgabenfeld Kommunizieren und Kooperieren (Medienkompetenz 3) anhand der Plattform ZUMpad, auf der sie sich zur Fragestellung „Athen – eine Demokratie für alle?“ austauschen.
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern, digitalen Medien und in ihrem schulischen (und außerschulischen) Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2). 	Kultur des antiken Griechenland: hier Theater, Wissenschaft, Kunst, Philosophie	Kunst und Wissenschaft blühen auf	108/109	Die SuS erarbeiten die Entwicklung der Kunst im antiken Griechenland (A 1), begreifen den Stellenwert des Theaters in der Gesellschaft damals und heute (A 2) und die diachrone Reichweite antiken dramatischen Stoffes (A 3) unter Einbeziehung der Medienkompetenz 2 sowie griechischer Philosophie (A 4, A 5).

	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen in Ansätzen die Gesellschaftsmodelle Sparta und Athen (konkretisierte SK 1) • erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3), indem sie • ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften beschreiben (SK 4) • fallweise über Lebensbedingungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit informieren (SK 5) • Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension identifizieren (SK6). 	Herrschaftsform, Erziehung, Alltagsleben der Polis Sparta	Sparta macht vieles anders	110/111	Die Krieger Spartas dienen als ausgewählte Personengruppe zur Beschreibung der Gesellschaft Spartas. Die HK setzt UK 2 und 3 voraus. Die SuS erörtern die Besonderheiten der spartanischen Lebenswelt (A 1), vergleichen sie mit dem Gesellschaftsmodell der griechischen Polis (A 2, A 3), hinterfragen spartanische Erziehungsvorstellungen (A 4) und begründen den Erfolg Spartas bei den Olympischen Spielen (A 5).
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegender Kategorien (UK 2) sowie • ihrer Handlungsspielräume (UK 3), indem sie • ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume beschreiben (SK 4) • fallweise über Lebensbedingungen sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit informieren (SK 5). 	Familie, Gesellschaft und Alltag in der Polis Athen	Gemeinsam aktiv: Gesellschaft und Alltag in der Polis Athen	112-115	In einem kooperativen Setting des Gruppenpuzzles werden zunächst Informationen gesammelt, um anschließend gemeinsam ein Urteil fällen zu können. Das fachmethodische Vorgehen kann sich je nach Lerngruppe im Rahmen von MK 2- 5 bewegen. Exemplarisch für die athenische Gesellschaft wird die Stellung der Männer, Freien, Sklaven, Frauen und Kinder beleuchtet.
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen (SK 8) • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6). 	Alexander der Große Hellenismus	Hellenismus: Die Kultur der Griechen breitet sich aus	116/117	Die SuS reflektieren den Begriff „Hellenismus“ (A 1), erarbeiten die Rolle Alexanders des Großen (A 2) und begründen den Reichtum Alexandrias (A 3). Die Präsentationsform der sieben Weltwunder (A 4) hängt von Vorwissen und möglichem Zeitaufwand ab. Grundlage bieten SK 4, 6 und 8.

*	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen (SK 1) stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1). 	<p>Wissen und Wissensverbreitung in der Antike am Beispiel der Geographie und Kartographie</p>	<p>Geschichte global: Antike Weltbilder</p>	118/119	<p>Die Inhalte zu den antiken Weltbildern und der Kartographie bieten sich ergänzend als Vertiefung zur Methodenübung auf S. 90/91 an. Die SuS beschreiben (A 1), untersuchen (A 3) und vergleichen (A 2, A 6) antike Weltkarten und Weltbilder und erarbeiten deren Grundlagen (A 4, A 5).</p>
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7) benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers in einer Quelle niedriger Strukturiertheit (SK 3) und beurteilen diese identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK 1). 	<p>Kultur des antiken Griechenlands: hier Sprache, Handel und Kolonisation (Schiffahrt), Demokratie</p>	<p>Kompetenzcheck: Das antike Griechenland</p>	120/121	<p>Die SuS überprüfen die erworbene SK (Lernbegriffe, A 1), UK (griechische Philosophie, A 2), MK (Zuordnung von Überresten, A 3; hier wird auch SK 7 abgedeckt) und HK (Rückwirkungen griechischer Sprache auf unsere Sprache).</p>

ca. 15 Std.	Kapitel 5: Rom – vom Stadtstaat zum Weltreich				
	Kompetenzerwartungen im Lehrplan	Inhalte zu den Kompetenzen	Thema im Schulbuch	Seite	Kommentar – zentrale Aspekte
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren Spuren der römischen Vergangenheit in der Gegenwart am Beispiel antiker Bauwerke und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen (SK 1) stellen Bezug zu Phänomenen aus ihrer Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1). 	<p>Römische Spuren in Rom und anderen Ländern</p> <p>Überreste (Kolosseum, Lagerplatz der Porta Westfalica)</p>	<p>Auftakt Vom Stadtstaat zum Weltreich</p>	122/123	<p>Die Leitfiguren aktivieren Vorwissen zum Römischen Weltreich (A 1), zum antiken Rom (A 2) und zu römischen Spuren in der Gegenwart sowie Romanisierungsaspekten (A 3). Kulturgeschichtliche Gesichtspunkte erfragen die SuS im Rahmen einer Rechercheaufgabe (A 4; Medienkompetenz 2) in Bezug auf Kleidungs Vorschriften für Frauen.</p>

	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Spuren der römischen Vergangenheit in der Gegenwart am Beispiel antiker Bauwerke und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitete Fragen (SK 1) • identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6), indem sie • zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern und digitalen Medien zu ausgewählten Fragestellungen ermitteln (MK 2). 	<p>Römisches Weltreich</p> <p>Sprache, Kultur, politische Ordnung und Innovationen</p>	<p>Orientierung in Raum und Zeit:</p> <p>Leben im römischen Weltreich</p>	124/125	<p>Die SuS üben anhand der Karte (D1) das methodische Vorgehen zur Erschließung einer Karte und identifizieren mithilfe des Zeitstrahls Ereignisse und Umbrüche im Römischen Weltreich, dessen Zeitspanne sie erschließen (A 2). Kulturelle / innovative Errungenschaften recherchieren sie in A 3 (Medienkompetenz 2) und stellen Vermutungen zur Entstehung des Weltreichs auf (A 4).</p>
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • informieren fallweise über Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5) • beurteilen das Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegenden Kategorien (UK 2), indem sie • im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriff beschreiben (SK 7) • in analoger und digitaler Form mehrfach sprachlich angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung präsentieren (MK 6). 	<p>Anfänge Roms und Aufstieg zur Weltmacht</p> <p>Punische Kriege und römische Expansion</p>	<p>Ein Dorf wird zum Weltreich</p>	126/127	<p>Die SuS beschreiben, wie sich Rom von einem Dorf zu einem Weltreich entwickelte und erläutern geographische und militärische Gründe hierfür (A 1, A 3), erarbeiten die Gründe für die Konflikte mit Karthago (A 2), recherchieren zu Hannibal (A 4, Medienkompetenz 2) und erklären aus römischer Perspektive den Weltreichsgedanken (UK 2, SK 7, MK 6; A 5).</p>
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3) • beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften, Interessen und ihre Funktionen und Handlungsspielräume (SK 4) 	<p>Römische Republik: Gesellschaft, Machtverhältnisse</p>	<p>Aus Rom wird eine Republik</p>	128/129	<p>Am Beispiel der Machtverhältnisse zwischen Plebejern und Patriziern beschreiben die SuS die römische Gesellschaft zur Zeit der Republik. Sie erarbeiten Konfliktursachen (A 1, A 2), Mitbestimmungsrechte (A 3, A 4) und erklären die Rückwirkungen der Expansion auf die innenpolitischen Verhältnisse (A 5). Sie üben die Arbeit an einer Textquelle (Q3; differenzierte Fassung per Medien-code abrufbar).</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • informieren fallweise über Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5) • erklären Rückwirkungen der römischen Expansion auf die inneren politischen und sozialen Verhältnisse der <i>res publica</i> (konkretisierte SK 2). 				
<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Werte antiker Erziehung und bewerten sie unter Berücksichtigung gegenwärtiger familiärer Lebensformen (konkretisierte UK 2) • unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil (UK 1), indem sie • ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften, Interessen und ihre Funktionen und Handlungsspielräume beschreiben (SK 4) sowie • fallweise über Lebensbedingungen von Menschen in der Vergangenheit informieren (SK 5). • erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben(HK 3). 	<p>Alltagsleben in Rom</p>	<p>Die römische „familia“</p>	<p>130/131</p>	<p>Exemplarisch für die Familienmitglieder als Personen innerhalb einer Gruppe werden der pater familias sowie Ehefrau und Kinder beleuchtet. Die SuS begreifen zunächst die Rechte des pater familias (A 1), untersuchen die Rolle der römischen Erziehung im Staat (A 2), recherchieren zum Begriff „Unrecht“ (Medienkompetenz 2; A 4) und formulieren sowohl ein Sachurteil (A 3) als auch ein Werturteil unter Berücksichtigung der eigenen Werte (A 5).</p>	
<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Rückwirkungen der römischen Expansion auf die inneren politischen und sozialen Verhältnisse der <i>res publica</i> (konkretisierte SK 2). • informieren fallweise über Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5) • wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen aufgabenbezogen an (MK 4) • beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung grundlegender Kategorien (UK 2). 	<p>Herrschaft und Machtverhältnisse in Rom</p> <p>Gesellschaft in der römischen Republik</p>	<p>Rom in der Krise</p>	<p>132/133</p>	<p>Die SuS erarbeiten Gründe für soziale Konflikte (A 1), Reformversuche (A 2), deren Beurteilung in der Vergangenheit (A 3, A 5) und ihre Wirkmächtigkeit (A 6). Sie recherchieren im Rahmen der geschlechtersensiblen Bildung (KLP S. 9) zu einer einflussreichen römischen Frau (A 4; Medienkompetenz 2) und üben die Arbeit an Textquellen. Hierfür steht ihnen Q3 in differenzierter Aufarbeitung per Mediencode zur Verfügung. Durch die Gegenüberstellung von Text- und Bildquelle reflektieren sie den Aussagegehalt von Quellen unterschiedlicher Gattungen.</p>	

	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers in Quellen (SK 2) • beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse (SK 3) • unterscheiden sie zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3) • wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen aufgabenbezogen an (MK 5) • beurteilen so das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegenden Kategorien (UK 2). 	<p>Herrschaftsformen im römischen Reich: Herrschaft Caesars</p>	<p>Caesar – das Ende der Republik</p>	<p>134/135</p>	<p>Die Arbeit an Textquellen (Q2, Q3) wird erneut gefordert (A 3) und durch eine differenzierte Aufarbeitung (Mediencode) gefördert. Die Interpretation von Münzen wird induktiv vorbereitet (A 4). Die SuS beschreiben Ursachen, Folgen und Verlaufsformen der Herrschaftszeit Caesars (A 1-4), hinterfragen Bewertungen der Zeitgenossen (A 3, A 4) und formulieren deren Argumente aus unterschiedlichen Perspektiven (A 6).</p>
*	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegenden Kategorien (UK 2) • beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen der jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen und Handlungsspielräume (SK 3). 	<p>Kultur der Römer: Kaiserverehrung, Religion (Polytheismus)</p>	<p>Die römische Glaubenswelt</p>	<p>136/137</p>	<p>Die römischen Götter stehen exemplarisch für eine Personengruppe der Gesellschaft, die ergänzend zu S. 92-93 erarbeitet werden kann. Die SuS vergleichen mit der bereits bekannten griechischen Götterwelt (A 1-4) und beurteilen die Funktion von Göttern und Glauben für die Römer (A 5, A 6).</p>
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6), um • im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3) zu beurteilen • menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter zu bewerten (UK 4) • vergleichen zeitgenössische Bauwerke hinsichtlich ihrer Aussage über den kulturellen, gesellschaftlichen und technischen Entwicklungsstand (konkretisierte SK 4). 	<p>Herrschaftsformen im römischen Reich: von der Republik zum Prinzipat</p> <p>Herrschaft des Augustus</p>	<p>Der Prinzipat des Augustus</p>	<p>138/139</p>	<p>Die Leitfiguren aktivieren die Formulierung einer Stundenfrage, die ein Spannungsfeld mit Entscheidungscharakter eröffnet (Augustus – Friedensstifter oder Bluthund?). Die SuS begreifen, wie Augustus zur Alleinherrschaft gelangte (A 1, A 2), was sich gegenüber der Republik als Staatsform veränderte (Untersuchung eines Schaubilds; A 3), beurteilen seine Herrschaftsrepräsentation und vergleichen mit der des Qin Shihuangdis in China (A 6).</p>

	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> wenden grundlegende Schritte zur Interpretation von Quellen aufgabenbezogen an (MK 4). 	<p>Interpretation von Münzen</p> <p>Münze des Gaius Julius Caesar</p>	<p>Methode: Botschaften auf Münzen entschlüsseln</p>	140/141	<p>Die Leitfiguren regen zur kritischen Betrachtung von Münzen an. Weitere Anwendungsmöglichkeiten bieten sich auf S. 129, 135, 139, 173.</p>
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen aus zeitgenössischem Blickwinkel großstädtisches Alltagsleben sowie Lebenswirklichkeiten von Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen im antiken Rom dar (konkretisierte SK 3) vergleichen zeitgenössische Bauwerke in globaler Perspektive (Chang’an – Rom; konkretisierte SK 4) erklären Rückwirkungen der römischen Expansion auf die inneren politischen und sozialen Verhältnisse (SK 3) beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegenden Kategorien (UK 2) präsentieren in analoger Form (fach-)sprachlich angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6) 	<p>Gesellschaft im antiken Rom</p>	<p>Gemeinsam aktiv: Alltag und Leben in Rom</p>	142-145	<p>Die kooperative Arbeitsform des Gallery Walks fördert SK 4 und 5. UK 3 erfordert eine Bündelung und Reflexion der Arbeitsergebnisse (A 4). Die Erarbeitung stellt die Römische Kaiserzeit ins Zentrum und lässt die SuS in mündlichen Vortrag fachsprachlich angemessene Arbeitsergebnisse präsentieren. Das großstädtische Alltagsleben in Rom wird in Vergleich zu anderen antiken Großstädten, insbesondere der chinesischen Stadt Chang’an gesetzt.</p>
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitete Fragen (SK 1) ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern, digitalen Medien und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2) stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1). vergleichen zeitgenössische Bauwerke in globaler Perspektive (Chang’an – Rom; konkretisierte SK 4) 	<p>Antike römische Bauwerke</p> <p>Das Kolosseum in Rom</p> <p>Antike Bauwerke in Chang’an (Xi’an)</p> <p>Digitale Stadtrundgänge</p>	<p>Medienkompetenz: Eine Stadt digital entdecken</p>	146/147	<p>Kompetenzerwerb in Bezug auf den Medienkompetenzrahmen: Die SuS schulen ihre Fertigkeiten im Aufgabenfeld Informationsrecherche und Informationsauswertung (Medienkompetenz 2), indem sie einen virtuellen Stadtrundgang durch Rom unternehmen und die Erkenntnisse mit Rekonstruktionsskizzen vergleichen. Sie üben die Vorgehensweise in einem Rundgang durch die chinesische Stadt Xi’an, ehemals Chang’an.</p>

	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Einfluss des Imperium Romanum auf die eroberten Gebiete (konkretisierte UK 3) • erkennen die (mögliche) Vielfalt von Sach- und Werturteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung (UK 6) • beschreiben sie in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse (SK 3) • identifizieren so Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK 1) • stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1). 	Europäische Kultur	Die Provinzen werden römisch: die Romanisierung	148/149	Die SuS beschreiben (A 1-3) und beurteilen (A 4) die bis heute sichtbaren Auswirkungen der römischen Expansion auf die eroberten Gebiete. Sie bewerten Vor- und Nachteile der Romanisierung (A 4).
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegenden Kategorien (UK 2) • bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4), indem sie • aufgabenbezogen die subjektiven Sichtweisen des Verfassers in Quellen niedriger Strukturiertheit benennen (SK 2). 	Grenzen des römischen Imperiums	Römer und Germanen	150/151	Die SuS beurteilen die römische Sicht ihrer Nachbarn (A 1, A 4) unter der Berücksichtigung von Werturteilen (A 5), recherchieren römische Spuren (Medienkompetenz 2) und verfassen eine Narration aus römischer Sicht (SK 7; A 6).
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen zeitgenössische Bauwerke hinsichtlich ihrer Aussage über den kulturellen, gesellschaftlichen und technischen Entwicklungsstand in globaler Perspektive (konkretisierte SK 4). 	Grenzen des römischen Imperiums	Geschichte global: Grenzen und Mauern in Rom und China	152/153	Die SuS vergleichen Aufbau und Funktion von Bauwerken am Beispiel des Limes und der Großen Mauer (A 1, A 3), gesellschaftliche Bedingungen (A 2) und Kulturen (A 4; Medienkompetenz 2). Sie üben erlernte Methoden (Geschichtskarten, D3; Zeitstrahl, A 4).

	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitete Fragen (SK 1) • ermitteln zielgerichtet Informationen in digitalen Medienangeboten (MK 2) • präsentieren in analoger Form Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6) • erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung außerschulischer Unterrichtsorte (UK 5) 	<p>Exkursion zu Überresten der Vergangenheit</p> <p>Beispiel: Xanten</p>	<p>Methode: Eine Exkursion planen und durchführen</p>	154/155	<p>Die Leitfiguren geben den Impuls, die Vorteile einer Besichtigung vor Ort gegenüber der Betrachtung von Bildern abzuwägen. Die SuS werden zur Vorbereitung, unter anderem mit Hilfe der Recherche im Internet, und Durchführung einer Exkursion angeleitet. Eine eigene Exkursion können sie zum Beispiel nach Haltern am See erarbeiten (LWL-Römermuseum).</p>
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4) • beschreiben historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7) • beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegenden Kategorien (UK 2), indem sie • zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern, digitalen Medien und ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen ermitteln (MK 2) • stellen einen Bezug von Phänomenen der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1) 	Römische Gesellschaft	Das Christentum – ein neuer Glaube	156/157	<p>Die SuS erkennen die Christen als spezifische Personengruppe (A 1) sowie den Umgang mit ihnen im Römischen Reich (A 3, A 4), beschreiben (A 2) und bewerten (A 5) die Durchsetzung des Christentums unter Berücksichtigung historischer Karten (D2) und recherchieren zu Christenverfolgungen heute, deren Gründe sie hinterfragen (Medienkompetenz 2, HK 1; A 6)</p>

<p>*</p>	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse (SK 3) • treffen mediale Entscheidungen (MK 1) • ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern und digitalen Medien für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 2) • erkennen die Vielfalt von Sach- und Werturteilen zur Beantwortung einer historischen Frage (UK 6) 	<p>Spätantike</p> <p>Teilung des Römischen Reiches in Westrom und Ostrom, Entstehung des Byzantinischen Reiches</p> <p>Völkerwanderung</p>	<p>Das Römische Reich zerfällt</p>	<p>158/159</p>	<p>Die SuS verstehen und erklären die Veränderungen, die das Römische Reich im 4.-6. Jh. erfuhr (A 1, A 2), hinterfragen Bilder der Vergangenheit in der Gegenwart (A 3) und Begrifflichkeiten (A 4, A 5) kritisch. Eine methodisch reflektierte Untersuchung der Karte (D2) zeigt die Vielschichtigkeit der Völkerwanderung.</p>
<p>*</p>	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitete Fragen (SK 1) • identifizieren Prozesse, Umbrüche und kulturelle Errungenschaften in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6), um • einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart herstellen zu können (HK 1). 	<p>Überreste der Romanisierung</p> <p>Prägende Traditionen</p>	<p>Römische Spuren bleiben</p>	<p>160/161</p>	<p>Die SuS identifizieren römische Spuren in Sprache (A 1) und Rechtstraditionen (A 3). Sie hinterfragen Traditionen (A 2) und Urteile (A 5) und begründen den Wert kultureller Errungenschaften (A 4). Sie nutzen eine Übersetzungswebsite (Medienkompetenz 1), um die Romanisierung der europäischen Sprachen nachzuvollziehen.</p>
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7) • erkennen die Vielfalt von Sachurteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung (UK 6) • erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur und digitaler Deutungsangebote (UK 5) • wenden grundlegende Schritte zur Interpretation von Quellen aufgabenbezogen an (MK 4). 	<p>Entwicklung Roms zum Weltreich</p> <p>Romanisierung und römische Spuren heute</p>	<p>Kompetenzcheck: Rom – vom Stadtstaat zum Weltreich</p>	<p>162/163</p>	<p>Die SuS überprüfen die erworbene SK (Historische Fachbegriffe, A 1), HK (Namensgebung: Die Figur der Göttin Viktoria, A 2), MK (Zeitleiste, Veränderungen in Wirtschaft / Handel, Herrschaft und Gesellschaft / Familie, A 3) und UK (Romanisierung, A 4). A 3 und A 4 verlangen einen mündlichen Vortrag im Sinne der SK 7.</p>

ca. 18 Std.	Kapitel 6: Herrschaft und Gesellschaft im Mittelalter				
	Kompetenzerwartungen im Lehrplan	Inhalte zu den Kompetenzen	Thema im Schulbuch	Seite	Kommentar – zentrale Aspekte
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitete Fragen (SK 1) ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern, digitalen Medien und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2). 	<p>Herrschaft im Mittelalter: hier besonders Herrschaftszeichen, Herrscherpersönlichkeiten</p>	<p>Auftakt Herrschaft und Gesellschaft im Mittelalter</p>	164/165	<p>Die Leitfiguren werfen die Frage nach der Verteilung von Macht und Herrschaft im mittelalterlichen Reich auf. A 1 und A 2 aktivieren Mittelalterbilder, A 3 zielt auf erste Vorstellungen mittelalterlicher Ordnungsvorstellungen ab. Die SuS recherchieren zu Kleidungsmerkmalen in verschiedenen Gesellschaftsschichten (A 4) und zu Herrschaftssymbolen (A 5; Medienkompetenz 2).</p>
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren Prozesse und Umbrüche in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6) wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5). 	<p>Epochale Merkmale</p>	<p>Orientierung in Raum und Zeit: Das Leben im Mittelalter</p>	166/167	<p>Die SuS erarbeiten aus der Karte (D1) geographische Brüche und Kontinuitäten zum römischen Reich (A 1) sowie Bewohner (A 2). Die Rechercheaufgabe A 3 verlangt einen regionalen Bezug zu Karl dem Großen und Aachen (Medienkompetenz 2). A 4 fragt nach ersten Hypothesen zu Machtsymbolen verschiedener Lebenswelten.</p>
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren Ereignisse, Umbrüche und Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6) wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5) benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers in Quellen (SK 2). 	<p>Herrschaft im Mittelalter Herrschaftspraxis im Fränkischen Reich</p>	<p>Das Frankenreich entsteht</p>	168/169	<p>Die SuS erarbeiten aus der Rekonstruktionszeichnung (D 1) und der Karte (D2) Brüche und Kontinuitäten zum römischen Reich (A 1, A 2) und üben die Aufstellung von Hypothesen auf Basis einer Textquellenanalyse (A 3, A 4). Die methodische Vorgehensweise bei einer Bildbeschreibung wird induktiv vorbereitet (A 5) und ordnen ihr Vorwissen mithilfe der Strukturlegetechnik (A 6).</p>

*	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers in Quellen (SK 2) • identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften und Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6) • beurteilen sie den Stellenwert des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft (konkretisierte UK 1). 	<p>Missionierung des Frankenreichs</p> <p>Bedeutung des christlichen Glaubens</p>	<p>Geschichte global: Christliche Missionare aus Irland verändern Europa</p>	170/171	<p>Handlungsspielräume von Menschen auf Reisen werden identifiziert und erläutert. Die SuS erarbeiten den Stellenwert der Missionierung des Frankenreichs (A 1), die Legende des Heiligen Bonifatius (A 3, A 4) und Reisewege im Mittelalter (A 4).</p>
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären anhand der Herrschafts- und Verwaltungspraxis von Karl dem Großen die Ordnungsprinzipien im Fränkischen Großreich (konkretisierte SK 1) • benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers in Quellen (SK2) • beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3) • hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog auftretenden Geschichtsbilder (HK 4). 	<p>Herrschafts- und Verwaltungspraxis im Fränkischen Reich</p>	<p>Neue Herrscher in Rom und im Frankenreich</p>	172/173	<p>Die SuS hinterfragen subjektive Sichtweisen (A 1) am Beispiel einer Münze (Q 1), einer erzählenden Quelle (Q 2) und eines modernen Kunstprojektes (D 1). Sie untersuchen unter Hinzuziehung einer Internetrecherche christlich-biblische Traditionen bei Königserhebung und Kaiserkrönung (A 2, A 3; Medienkompetenz 2) und zeitgenössische sowie diachrone Bewertungen Karls des Großen (A 4-6). Mehrfach ist die Fähigkeit, analog auftretende Geschichtsbilder zu hinterfragen, gefordert; digital auftretende Geschichtsbilder werden auf S. 198/199 hinterfragt. In einer Vertiefungsaufgabe können die SuS Salböl herstellen (A 7).</p>
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären anhand der Herrschafts- und Verwaltungspraxis von Karl dem Großen die Ordnungsprinzipien im Fränkischen Großreich (konkretisierte SK 1) • beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK4) • informieren über Lebensbedingungen sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK5) 	<p>Herrschafts- und Verwaltungspraxis im Fränkischen Reich: hier Reisekönigtum</p>	<p>Ein König zu Pferd</p>	174/175	<p>Karl der Große wird hier als Herrscherperson des Mittelalters untersucht, wobei Besonderheiten der Herrschafts- und Verwaltungspraxis (personale Bindungen) deutlich werden (u.a. A 5). Die SuS erkennen die Besonderheit bestimmter Herrschafts- und Repräsentationsorte im Frankenreich (A 1), erläutern auch in narrativer Form das Reisekönigtum (A 2, A 3; SK 7), untersuchen die Rekonstruktionszeichnung einer Pfalz (A 4) und recherchieren zu Überresten der karolingischen Bildungsreform (A 6; Medienkompetenz 2).</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5) • beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK3) • beschreiben historische Zusammenhänge (SK 7). 				
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Lebens- und Arbeitswirklichkeiten von Menschen in der Ständegesellschaft (konkretisierte SK 3) • beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4) • informieren fallweise über Lebensbedingungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5) • wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen (MK 4) sowie • der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5) • beurteilen den Stellenwert des Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft (konkretisierte UK 1). 	<p>Lebensformen und Handlungsspielräume in der Ständegesellschaft</p>	<p>Gemeinsam aktiv: Die Ständegesellschaft</p>	<p>176-179</p>	<p>Anhand des kooperativen Settings des Gruppenturniers erkunden die SuS die Lebenswelt des Mittelalters in der Ständegesellschaft in Wettkampffart. Eine Hilfestellung ermöglicht einen Rückgriff auf vorformulierte Fragen, die alle Kompetenzbereiche abdecken. Für die Durchführung eines Gruppenturniers ist die Kenntnis über den Ablauf eines Gruppenpuzzles (S. 112-115) hilfreich. Innerhalb der Ständegesellschaft des Mittelalters werden insbesondere Bauern und arme Adelige sowie die Unabänderlichkeit dieser Gesellschaftsordnung untersucht. So wird der Stellenwert des christlichen Glaubens für mittelalterliche Menschen deutlich.</p>

	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Lebens- und Arbeitswirklichkeiten von Menschen in der Ständegesellschaft (konkretisierte SK 3) • beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3) • bewerten es im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4), indem sie • historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe beschreiben (SK 7). 	Lebensformen und Handlungsspielräume in der Ständegesellschaft	Herrschaft über Land und Leute: Lehnswesen und Grundherrschaft	180/181	Die SuS begreifen das Lehnswesen als Machtgrundlage im mittelalterlichen Reich (A 1), zeigen beispielhaft und aufgabenbezogen im kreativen Rollenspiel auf, wie sich Grundherrschaft gestaltete (A 2, A 3), erarbeiten sich im Rahmen einer Internetrecherche den Fachbegriff des „Handgangs“ (A 4) und bewerten das Lehnverhältnis in Hinblick auf wechselseitige Abhängigkeiten und Herrschaftsbeziehungen. Hier treffen sie eine Entscheidung zwischen Vertrag und Herren-Diener-Verhältnis (UK 4; A 5).
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Lebens- und Arbeitswirklichkeiten von Menschen in der Ständegesellschaft (konkretisierte SK 3) • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitete Fragen (SK 1) • beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4) • beurteilen das Handeln von Menschen unter Berücksichtigung grundlegender Kategorien (UK 2) und unter Berücksichtigung der jeweiligen Handlungsspielräume (UK 3). Zudem hinterfragen sie zunehmend die in ihrer Lebenswelt auftretenden Geschichtsbilder (HK 4). 	Lebensformen und Handlungsspielräume in der Ständegesellschaft	Ritter und Burgen – das Leben des Adels	182/183	Die SuS behandeln Ritter und Adel als Personen-Gruppe der mittelalterlichen Gesellschaft. Sie untersuchen anhand von Bild- und Textquellen das ritterliche Leben auf einer Burg und vergleichen ihre Erkenntnisse mit ihnen bekannten Mittelalterbildern und Vorstellungen vom Ritterleben (A 1-3, A 5). Sie beurteilen und bewerten das Leben eines Ritters zwischen Turnier und Alltag unter Einbeziehung der Auswirkungen auf weibliche Lebensräume (A 4).

	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Lebens- und Arbeitswirklichkeiten in der Ständegesellschaft (konkretisierte SK 3) • beurteilen den Stellenwert des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft (konkretisierte UK 1) • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitete Fragen (SK 1) • beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4) • unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und einem Werturteil (UK 1) • beurteilen das Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von grundlegenden Kategorien (UK 2) und unter Berücksichtigung der jeweiligen Handlungsspielräume (UK 3) • erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3) • bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4). 	<p>Lebensformen und Handlungsspielräume in der Ständegesellschaft</p>	<p>Leben im Kloster</p>	<p>184/185</p>	<p>Die SuS setzen sich mit der mittelalterlichen Lebenswelt von Mönchen und Nonnen im Kloster auseinander. Sie beschreiben nach einer Begriffsklärung (A 1) Leben und Aufgaben im Kloster (A 2), diskutieren das Kloster als Ort zwischen Gebet und Fürsorge (A 3) und fällen ein Sachurteil über die Sichtweise des Mönchslebens als mittelalterliches Ideal (A 4). Anschließend beurteilen sie die Hintergründe im Mittelalter und der eigenen Gegenwart für ein Leben im Kloster, indem sie zwischen Sach- und Werturteil trennen (A 5). Die Internetrecherche (Medienkompetenz 2) ermöglicht dabei einen Lebensweltbezug sowie eine Reflexion über Spuren der Vergangenheit in der Lebenswelt der SuS.</p>
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen (MK 3) • wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen aufgabenbezogen an (MK 4). 	<p>Urkunde König Heinrichs IV. für Kaiserswerth</p> <p>Aufbau einer Urkunde</p>	<p>Methode: Urkunden auswerten</p>	<p>186/187</p>	<p>Die SuS lernen, Aufbau und Inhalt einer mittelalterlichen Urkunde zu entschlüsseln. Hierzu dienen eine Abbildung des mittelalterlichen Originals ebenso wie eine Unterteilung in reguläre Bestandteile, die die Quellenarbeit erleichtern. Eine Anwendungsmöglichkeit findet sich auf S. 195.</p>

	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Lebens- und Arbeitswirklichkeiten von Menschen in der Ständegesellschaft (konkretisierte SK 3) • beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4) • informieren fallweise über Lebensbedingungen von Menschen in der Vergangenheit (SK 5) • beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegenden Kategorien (UK 2). 	<p>Lebensformen und Handlungsspielräume in der Ständegesellschaft</p> <p>Die mittelalterliche Agrargesellschaft</p>	<p>Leben und Arbeiten auf dem Land</p>	<p>188/189</p>	<p>Die Personengruppe der Bauern, Knechte und Mägde als Teil der mittelalterlichen Gesellschaft wird exemplarisch beschrieben. Die SuS erarbeiten aus einer Geschichtserzählung die Rahmenbedingungen, die das bäuerliche Leben beeinflussten (A 1), und untersuchen die Lebensbedingungen einer Bauernfamilie anhand einer Rekonstruktionszeichnung (A 2). In einem Rollenspiel erarbeiten sie die Konsequenzen der Dreifelderwirtschaft und technischer Innovationen für das Leben der Menschen, die Möglichkeiten der medizinischen Versorgung am Beispiel der Geburtshilfe (geschlechtersensible Bildung) und Alltagsbedingungen (A 3).</p>
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen einen Bezug zu Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1), indem sie • Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart identifizieren (SK 1) und • Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension identifizieren (SK 6). 	<p>Herrschafts- und Verwaltungspraxis im Heiligen römischen Reich: hier besonders Herrschaftszeichen</p>	<p>Ein neues Reich entsteht</p>	<p>190/191</p>	<p>Die SuS begreifen die Veränderungen in der politischen Struktur des Reiches, die im 10. Jh. stattfand. Sie benennen geographische Kontinuitäten bis heute (A 1) und strukturieren Ereignisse auf einem Zeitstrahl (A 2). Sie erklären herrschaftliche Stabilität im Reich durch die Einbindung der Reichskirche (A 3), erarbeiten Bezugnahme der Ottonen auf die Karolinger (A 5) und erläutern die Bedeutung der Herrschaftszeichen (A 7). Sie verstehen, warum das Reich kein Deutsches Reich war (A 4, A 6).</p>
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen (MK 3) • wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen aufgabenbezogen an (MK 4). 	<p>Herrschaftspraxis im Fränkischen Reich</p>	<p>Methode: Herrschaftszeichen untersuchen</p>	<p>192/193</p>	<p>Schritt für Schritt lernen die SuS die Interpretation von Herrschaftsinsignien. Ein Anwendungsbeispiel für die Methode findet sich auf S. 191. Zusätzlich kann das Zepter der weiblichen Leitfigur untersucht werden.</p>
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären anhand einer Königserhebung die Macht von Ritualen und Symbolen im Kontext der Legitimation von Herrschaft (konkretisierte SK 2) 	<p>Herrschaft im Mittelalter</p>	<p>Rituale der Königserhebung</p>	<p>194/195</p>	<p>Die SuS erlernen die Bedeutung der Rituale in einer mittelalterlichen Königserhebung. Sie erläutern die Besonderheiten einer Königswahl im Vergleich zu Wahlen heute (A 1), untersuchen christliche (A 2, A 5) und machtpolitische Bestandteile (A 3,</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3) • beurteilen den Stellenwert des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft (konkretisierte UK 1) 	<p>Königswahl, Krönung und Salbung anhand konkreter Beispiele (Pippin, Heinrich II.)</p>			<p>A 4; Urkundenuntersuchung) einer Königserhebung und beurteilen weibliche Handlungsspielräume im Königtum (A 6, gendersensible Bildung). Die Schriftquellen sind in differenzierter Fassungen per MedieneCode abrufbar.</p>
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen aufgabenbezogen an (MK 4) • benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers in Quellen (SK 2). 	<p>Herrschaft im Mittelalter</p>	<p>Methode: Mittelalterliche Buchmalereien untersuchen</p>	<p>196/197</p>	<p>Schritt für Schritt wird eine Bildinterpretation angeleitet. Ein Übungsbeispiel findet sich auf S. 194. Die SuS reflektieren die Intentionen bildlicher Quellen im Vergleich zu Schriftquellen.</p>
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 4) • hinterfragen die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder auch anhand digitaler Angebote (konkretisierte UK 3), indem sie • grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen anwenden (MK 5). 	<p>Herrschaft im Mittelalter Die Wirkmächtigkeit von Mittelalterbildern</p>	<p>Medienkompetenz: Mittelalterbilder im Computerspiel entdecken</p>	<p>198/199</p>	<p>Kompetenzerwerb im Rahmen des Medienkompetenzrahmens. Die SuS schulen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten im Aufgabenfeld Analysieren und Reflektieren (Medienkompetenz 5), indem sie das Computerspiel Sims untersuchen. Vergleichend kann der Ansatz des History's Creed zu einem fundierten Urteil führen.</p>
	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Stellenwert des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft (konkretisierte UK 1) • beurteilen das Handeln der Protagonisten im Investiturstreit im Spannungsverhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Herrschaft (konkretisierte UK 2) • beschreiben ausgewählte Personen und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4) sowie • Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5) 	<p>Herrschaft im Mittelalter</p>	<p>Canossa: König und Papst streiten um die Macht</p>	<p>200/201</p>	<p>Ausgewählte Personen der Gesellschaft (Papst und König) werden am Beispiel Heinrichs IV. und Papst Gregors VII. untersucht. Die SuS erarbeiten den Herrschafts- und Ordnungskonflikt des Investiturstreits in einer Begriffsreflexion (A 1), einer argumentativen Aufbereitung aus Perspektive Heinrichs IV. (A 2) und im Vergleich der konträren Sichtweisen (A 3). Sie begreifen auch mit Hilfe differenziert aufgearbeiteter Quellen (Q2-4; MedieneCode) Handlungsspielräume, Konflikte und menschliches Handeln (A 4-7).</p>

<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6) • wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbezug digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4) • beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegenden Kategorien (UK 2) und ihrer • Handlungsspielräume (UK 3) sowie im Kontext eines Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4) 				
<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7) • identifizieren Ereignisse, Prozesse sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6). 	<p>Herrschaft im Mittelalter</p> <p>Ordnungsprinzipien</p>	<p>König und Fürsten</p>	<p>202/203</p>	<p>Die SuS erfahren abschließend Umbrüche und Veränderungen in der Machstruktur des Reiches durch wachsende Mitsprachrechte der Fürsten (A 1). Sie erläutern die Rollen von Kurfürsten und König (A 2-5.)</p>
<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7) • präsentieren in digitaler Form Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6) • erkennen die Vielfalt von Sachurteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung (UK 6) • erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur und digitaler Deutungsangebote (UK 5) • wenden grundlegende Schritte zur Interpretation von Quellen aufgabenbezogen an (MK 4). 		<p>Kompetenzcheck: Herrschaft und Gesellschaft im Mittelalter</p>	<p>204/205</p>	<p>Die SuS überprüfen die erworbene SK (Historische Fachbegriffe, A 1), MK (Beschreibung einer Buchmalerei, A 2; Erstellung einer digitalen Szenenauswahl in Comicform der Ereignisse des Teppich von Bayeux, A 4) und UK (Mittelalterbilder und Vorstellungen, insbesondere über das Leben der Frauen, A 3).</p>

Das *-Symbol kennzeichnet Themenseiten, die als Additum und damit als zusätzliche Ergänzung zu verstehen sind: Lehrplaninhalte werden bereits an anderer Stelle auf den Fundamentum-Seiten abgedeckt.